

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 28

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten.

Der Both von Luzern kömmt an, am Frentag um 11 Uhr, geht ab am Samstag um 10 Uhr, welcher wirklich mit einem Fuhrwerk versehen ist, er fährt auf Herzogenbuchsee, Langenthal, St. Urban, Roderisch, Zofingen, Gursee, Luzern, Ury, Schwiz und Unterwalden, Zug, wieauch an alle umliegende Orte, sowohl Geistlichen als Weltlichen, um sehr billigen Preis.

Bevogt- und Berrufung.

Kost Keiser der Rothgrefzer allhier.

Der Blick in die Natur.

[Nach der Mel. Süße heilige Natur]

Eines ist, das suche ich:
Eines freut vor allen mich:
O was ist es? Es ist nur
Nur ein Blick in die Natur.

Wann ich aufgeschlummert bin,
Geht mein erstes Wandeln hin,
Wo ich, neuerwacht und schön,
Kann die Schöpfung Gottes sehn.

Kömmt der Abend, — bin ich schon
Dem Geräusche längst entflohn;
Bieth' ihr noch einmal die Hand,
Wenn sie tritt ins Nachtgewand.

O Natur, was bist du mir!
Mutter könnt' ichs danken dir!
Hilfst mir freudig seyn, und Ruh
Lächelst du dem Traurer zu.

Nein, ich seufze nicht um Glück
Glücklich nenn' ich mein Geschick,
Hab' ich manchmal Eines nur —
Einen Blick in die Natur.